

# Brehmer Anekdoten und Fakten

Ein Geschichtsabend über den Sonnenstein, das verlassene Dorf Wildungen und die Bärenhöhle.  
Festwoche zum 700. Jubiläum wird Ende Juli begangen

**Brehme.** „Wir haben ringsum eine ganze Reihe schöner Sachen“, erklärte Lothar Wandt den Antrieß, kürzlich einen Geschichtsabend zum Geschehen im Eichsfeldort Brehme zu veranstalten. Er war es auch, der den Gästen anhand von Bildern, Landkarten und Gedichten einige Anekdoten und Fakten näherbrachte. In den Mittelpunkt rückte er vor allem den Sonnenstein, welcher seiner Meinung nach „von Brehme aus am schönsten wirkt“. Auch berichtete er vom verlassenen Dorf Wildungen, der Bärenhöhle und einem Erdfall na-

mens Höhle. Dort verschwinde sogar ein Bach mitten im Wald

Der ehemalige Förster ist nebenbei auch Wanderführer und bereits seit 30 Jahren Ortschronist. Zum 700. Jubiläum der Ersterwähnung von Brehme arbeitete er hauptsächlich an der Herausgabe eines zugehörigen Heimatbuches mit. Die Festwoche findet Ende Juli statt. Beispielfhaft berichtete er jetzt von den ehemaligen und heutigen Besonderheiten Brehmes – zum Beispiel über die lange übliche Wanderarbeit, die köstlichen Backwaren, das musikalische Talent oder auch den ter-

rassenartigen Landschaftsbau. Eine muntere Diskussion erweckte die Tatsache, dass Brehme 1939 eines der kinderreichsten Dörfer des Eichsfeldes war, gestützt durch viele Mütter mit etwa zehn Kindern. „Letztes Jahr hat der Klapperstorch eine Bruchlandung hingelegt“, schallte es aus dem Publikum. Tatsächlich aber überragte die Geburtenzahl die Sterbefälle. „Dieses Jahr kriegen wir eine Schulklasse voll“, klärte Lothar Wandt die Zuhörer in Andreas' Waldcafé auf. Die typische Mundart Brehmes und damit verbundene Kuriositäten wur-

den öfter thematisiert. So kann man den Abend auch einfach unter seinem Titel zusammenfassen: „Geschichte und Geschichten von Brehme“. Letztere beeindruckten die Gäste sehr, unter denen auch Peter Anhalt, Chef des Vereins für Eichsfeldische Heimatkunde, war. Der Verein agiert im gesamten Eichsfeld und damit auch über die ehemalige innerdeutsche Grenze hinweg. Diese Verbundenheit sei in Brehme besonders deutlich zu spüren. So wiederholte der Redner auch mehrmals den besonderen Bezug zu Duderstadt. eb



Lothar Wandt bei seinem interessanten Vortrag in Brehme.